

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **106 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

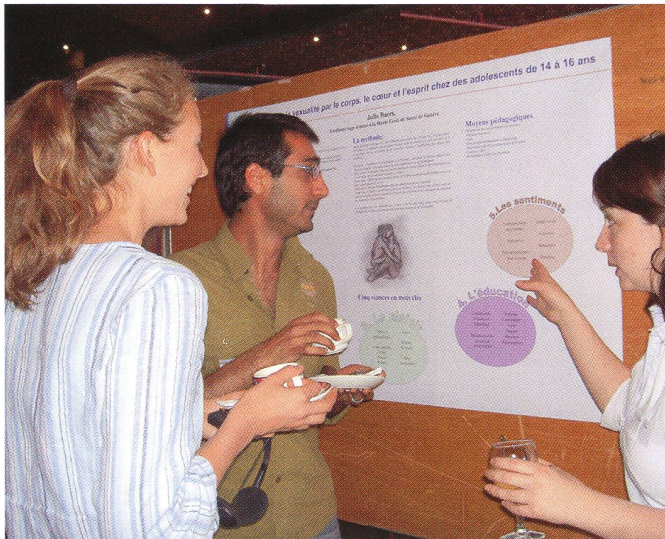
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hebammenkongress 14./15. Mai 2008

Posterpräsentation

Aktueller denn je sind Posterpräsentationen an Kongressen, Open Space, Workshops usw. Das Poster ist ein anerkanntes Medium, um Studien, wissenschaftliche Arbeiten und interessante Innovationen bekannt zu machen.

Das OK Kongress 2008 lädt Sie ein, Ihr Poster am Hebammenkongress 2008 zu präsentieren. Wir reservieren Ihnen während den zwei Tagen im Bereich der Kaffeepausenstände einen Platz. Auch Studentinnen sind herzlich eingeladen.

Die zwei besten Poster gewinnen einen Preis, gesponsert von SWICA:

1. Preis Fr. 650.–
2. Preis Fr. 350.–

Kriterien der Jury:

- Relevanz zur Hebammen-tätigkeit oder Aufwertung der eigenen Berufswelt
- Aussagekraft und Verständlichkeit des Posters (Schlüsselbegriffe)
- Darstellung, Illustration sowie grafisches Layout
- Studien-Design und angewandte Methoden

Damit wir den Platz bzw. die Stellwände organisieren können:

Bitte die Poster mit Titel bis **31. März 2008** anmelden bei Regula Junker-Meyer, rege.junker@bluewin.ch

*Sektion Zentralschweiz,
OK Kongress 08*

Erster CH-Hebammen online-shop

Bequem im Internet einkaufen

Die Spital- und freischaffende Hebamme Bettina Wymann Speich bietet neu im Internet Produkte von Ingeborg Stadelmann, Avent, Ameda/Ardo, Aloe Vera und Nuscheli an.

Der Shop ist nicht nur für Fachpersonen gedacht, sondern bietet auch allen jungen

Eltern und weiteren Interessierten mancherlei. Das Sortiment wird laufend erweitert, und Hebammen profitieren von einem Hebammenrabatt. Den dazu notwendigen Code können Hebammen über info@hebammen-shop.ch verlangen.

www.hebammen-shop.ch

Symposium in Ghent B

Perinatal Care and Poverty A challenge for midwives

6–7 March 2008, Ghent, Belgium

Vorträge:

Panel-Diskussionen

Workshops

Verleihung des Francine Gooris-Preises 2008

Informationen: www.arteveldehs.be/leerstoeFG

Aus Sicht der Statistik

Wie wird die Kindheit erlebt?

Die Schweiz verfügt über eine der umfassendsten soziodemografischen Beschreibungen, wie die Kindheit erlebt wird. In seiner innovativen Studie «Die Lebensumstände von Kindern: von der Geburt bis zum Verlassen des Elternhauses» hat Philippe Wanner von der Universität Genf eine Fülle von statistischen Informationen zusammengetragen. So erfahren wir, dass in der Schweiz nur 10 Prozent der Kinder ausserehelich geboren werden – eine der niedrigsten Raten in Europa. Fast alle dieser Väter anerkennen die Vaterschaft und tun dies immer öfter schon vor der Geburt. Jede zweite Mutter geht einer Arbeit nach. Paare mit Kindern lassen sich seltener scheiden als kinderlose, und nur 10 Prozent der Kinder erleben die Scheidung ihrer Eltern in den ersten zehn Lebensjahren. Diese Rate ist

allerdings doppelt so hoch, wenn die Mutter Schweizerin und der Vater Ausländer ist. Im internationalen Vergleich verlassen die Kinder das Elternhaus frühzeitig, in fast sechs von zehn Fällen bereits vor Ausbildungsende. Die Studie aus dem Nationalen Forschungsprogramm «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel» macht deutlich, wie sich die Lebensumstände von Kindern verändern und wie sich die elterliche Situation zum Zeitpunkt der Geburt auf den weiteren Verlauf der Kindheit auswirkt. Auch wird betont, wie wichtig es ist, diesen Lebensabschnitt in der Familienpolitik stärker zu berücksichtigen.

Philippe Wanner, Indicateurs démographiques de l'enfance et des relations entre générations. Bundesamt für Statistik, 2006. Aus: Horizonte, Juni 2006.

In der Agenda eintragen!

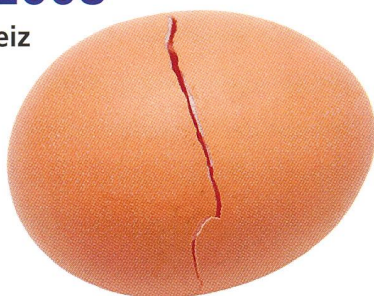


Hebammenkongress 2008

in der Zentralschweiz

14./15. Mai 2008
Sarnen, Obwalden

Programm und
Informationen auf
www.hebamme.ch/kongress2008



Neu in sieben Sprachen



Die Broschüre «Unser Baby» berät fremdsprachige Eltern, wie sie ihr Baby im ersten Lebensjahr pflegen, ernähren und in seiner Entwicklung fördern können. Der Elternnotruf, die Aufgaben des Hausarztes und der Mütterberatung sowie die Wichtigkeit der Krankenversicherung sind ebenso erklärt wie

die Möglichkeit von Kinderkrippen und Tagesfamilien. Auch erfahren die Eltern, worauf sie achten müssen, wenn die Kinder zweisprachig aufwachsen. Der Ratgeber ist auf Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Türkisch, Tamilisch, Spanisch, Portugiesisch und Englisch erschienen, jeweils mit deutscher oder französischer Übersetzung.

Die Broschüre kann für Fr. 2.– bei pro juventute bezogen werden (044 256 77 33, vertrieb@projuventute.ch) oder lässt sich kostenlos als PDF-Datei herunterladen (www.projuventute.ch).

Hausgeburten-Kinder

Bessere Keime

Kinder, die zu Hause auf die Welt kommen, haben eine andere Darmflora als Klinikbabys, vaginal geborene eine andere als Kaiserschnittkinder. Das zeigten Stuhlproben von 1032 Babys, die niederländische Wissenschaftler im Rahmen einer grossen Geburtstudie jeweils einen Monat nach der Geburt untersucht haben, also bevor diese ein eigenes Immunsystem ausgebildet haben.

Sectiobabys hatten die niedrigste Konzentration nützlicher Bifidobakterien und deutlich häufiger eine Besiedelung mit dem pathogenen Keim Clostridium difficile. Hausgeburtenbabys hatten am meisten Bifidobakterien und am wenigsten C. difficile. Weitere Faktoren, welche die Zusammensetzung der Darmflora beeinflussen, sind die Ernährung des Säuglings (Flaschenkinder: häufiger C. difficile und Kolibakterien), ein längerer Spitalaufenthalt und Frühgeburt (mehr C. difficile), Einnahme von Antibiotika (weniger Bifidobakterien und Bacteroides) und Geschwister (mehr Bifido-

bakterien). Die günstigste Zusammensetzung haben am Termin geborene Kinder, die zuhause vaginal geboren wurden und ausschliesslich gestillt werden.

In einer weiteren Analyse fand sich ein Zusammenhang zwischen Darmflora und späterer Ausprägung atopischer Erkrankungen. Babys mit E. coli im Stuhl hatten ein fast doppelt so hohes Risiko, im Alter von zwei Jahren an einem Haut ekzem zu leiden – je mehr Kolibakterien im Stuhl, desto wahrscheinlicher hatten sie später ein Ekzem. Das Vorkommen von C. difficile erhöhte das Risiko für Ekzeme um knapp die Hälfte, das Risiko für asthmatische Erkrankungen um das 1,54-fache, und für atopische Dermatitis auf das 1,73-fache.

Penders J. et al.: Factors influencing the composition of the intestinal microbiota in early infancy. Pediatrics 2006; 118: 511–521.

Penders J. et al.: Gut microbiota composition and development of atopic manifestations in infancy: the KOALA birth cohort study. Gut 2006 Oct 17; (Epub ahead of print).

Quelle: Hebammenforum 5/2007

Das Jahr das war

Themen 2007

1/2007

Schulterdystokie

- Geburtshilfliches Management
- Schulterdystokie
- Dokumentation

2/2007

Frühes Säuglingsschreien

- Exzessives Schreien
- Evolutionspsychologie
- kulturabhängige Betreuungsformen
- Gehirnentwicklung
- Babykoliken

3/2007

Studienarbeiten von Hebammen

- Hebammenwissenschaften
- Nachdiplomstudien
- Pflegewissenschaften

4/2007

Manuelle Untersuchungen

- Ultraschall
- Manuelle abdominale Untersuchungen
- Schwangerschaftsvorsorge

5/2007

Doulas

- Geburtsbegleitung
- Geburtsbetreuung
- Doulas

6/2007

Wehenprobleme?

- vaginale Untersuchung
- Einleitung, Wehenmittel
- Friedmans-Kurve, Partogramm
- Geburtshormone
- Eröffnungsphase

7+8/2007

Hebammenkongress 2007: Geburt – Lifestyle Event?

- Kulturelle Frauenbilder
- Plan-/Wunschsectio
- Geburt im KVG
- Physiologie der Geburt
- Geburt und Medien

9/2007

Babys sind genial

- Lernfenster
- sensorische Entwicklung
- Gehirnentwicklung
- kognitive Entwicklung
- Reinlichkeitsbedürfnis

10/2007

Vorbereitung auf die Schwangerschaft

- Primärprävention
- Präkonzeptionsvorsorge
- präkonzeptionelle Beratung
- Vitamin K-Prophylaxe

11/2007

Längeres Stillen

- Langzeitstillen
- Tandemstillen
- Kindsentwicklung

12/2007

Weibliches

Körperbewusstsein heute

- Körperbewusstsein
- Körperbild
- Schönheitsideal
- Piercings
- Pornografie

Einzelnummern (ausser 1 und 5) können für Fr. 12.– + Porto auf der Geschäftsstelle SHV, Telefon 031 332 63 40, info@hebamme.ch nachbestellt werden.

